



Pfarrbrief

St. Bartholomäus Büchenau

2. Mai — 1. Juni 2009

Ausgabe Nr. 04/2009

Seelsorgeeinheit Karlsdorf — Neuthard — Büchenau



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in Karlsdorf, Neuthard und Büchenau,

mit diesem Pfarrblatt darf ich mich erstmals als Ihr Pfarrer an Sie wenden. Am 13. März hat mich unser Erzbischof mit Wirkung zum 1. Mai zum Leiter Ihrer Seelsorgeeinheit ernannt. Als ich in den letzten Wochen bereits verschiedene künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenlernen durfte, konnte ich erfahren, dass es in den Pfarreien St. Jakobus, St. Sebastian und St. Bartholomäus viele engagierte Frauen und Männer gibt, denen das Gemeindeleben und der Glaube wichtig sind und die sich dafür mit großem Engagement einsetzen – und dies war ja erst ein kleiner Querschnitt. Zugleich durfte ich das kollegiale Miteinander und die Unterstützung der Pastoralreferenten Heike und Martin Kramer erfahren, die mit mir zusammen ja das Seelsorgeteam bilden.

In den vergangenen Tagen bin ich nun nach Karlsdorf gezogen und freue mich, in diesen Tagen meinen Dienst mit Ihnen und für Sie in unserer Seelsorgeeinheit beginnen zu können. Dieser Start ist sicherlich eine große Aufgabe und es wird eine Weile dauern, bis ich wohl auch nur einen kleinen Überblick über die verschiedenen Gemeinschaften und Gruppierungen der drei Gemeinden gewinnen kann. Aber nicht nur ich stehe vor einer großen Aufgabe, wir tun es alle miteinander: Die Reduzierung auf einen Pfarrer im aktiven Dienst wird einige Umbrüche und Neuerungen mit sich bringen müssen, die wir gemeinsam gestalten und mit Leben füllen müssen.

In den vergangenen Monaten haben wir uns im Seelsorgeteam Gedanken über diese Umstrukturierungen gemacht und sie im März in einer Sitzung dem Gemeinsamen Ausschuss der Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit vorgestellt. Nachdem dieser sie angenommen hat, stelle ich Sie Ihnen in diesem Pfarrblatt vor und bitte Sie, ihnen offen zu begegnen, auch wenn manches erst einmal ungewohnt ist. In allen Gemeinden unserer Erzdiözese werden momentan Wege gesucht, in unserer Zeit die Seelsorge und das Gemeindeleben unter den Bedingungen unserer Zeit zu gestalten – auch im Hinblick auf die zurückgehenden Priesterzahlen. Eine Patentlösung dafür ist noch nicht gefunden – aber wir sind eingeladen, einen gangbaren Weg zu finden, der immer auch Abschied und Veränderung, aber auch Aufbruch bedeutet. Mit Ihnen gemeinsam will ich mich nun auf diesen Weg machen.

Doch auch und gerade in dieser Situation gilt die Feststellung unseres Erzbischofs in seinem diesjährigen Hirtenbrief, dass die Erarbeitung von Strukturen nicht das Eigentliche sein kann. Den Kern unseres Lebens als Christinnen und Christen bildet der Glaube an den dreifaltigen Gott, der uns in Jesus Christus unendlich nahe gekommen ist und uns durch seinen Tod und seine Auferstehung das ewige Leben verheißen hat. Diese Liebesbotschaft Gottes zu feiern, zu erfahren und weiterzugeben ist das Wesentliche unserer christlichen Berufung. Ich freue mich auch sehr, dass meine Amtszeit als Ihr Pfarrer nicht mit Sitzungen und Verwaltungsakten beginnt, sondern mit der Feier von Gottesdiensten, in denen wir gemeinsam Gott feiern und seinen Segen für uns alle erbitten dürfen. So lade ich Sie nach der Eucharistiefeier am 1. Mai in St. Bartholomäus und der Maiandacht in St. Jakobus besonders zur Feier der Investitur ein, meiner offiziellen Amtseinführung als Leiter der Seelsorgeeinheit und Pfarrer der drei Pfarreien durch Herrn Dekan Stockinger, am Sonntag, den 3. Mai, um 16 Uhr in St. Sebastian.

Herzlich danken möchte ich meinen Vorgängern, Herrn Pfarrer Rudi Müller und Herrn Pfarrer Josef Roth, die beide ihren Ruhestand angetreten haben, für ihren Einsatz und ihre Sorge für ihre Gemeinden, aber vor allem für Sie, die Gläubigen. In den kommenden Monaten wird Herr Pfarrer Roth mit seiner Schwester noch im Karlsdorfer Pfarrhaus wohnen und auch regelmäßig die Eucharistie in der Seelsorgeeinheit feiern.

Ich freue mich, gemeinsam mit den Pastoralreferenten Heike und Martin Kramer, den Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten sowie den Sekretärinnen für und mit Ihnen arbeiten und leben zu dürfen und wünsche uns allen, dass wir stets Jesus Christus als die Mitte unseres Lebens und unserer Seelsorgeeinheit erleben dürfen und uns so gegenseitig im Glauben stärken.

Torsten-Christian Forneck

Neue Gottesdienstordnung

Damit die Gottesdienste zukünftig auch von nur einem Priester gefeiert werden können, musste die Ihnen vertraute Gottesdienstordnung geändert werden. Nach einer Erprobungsphase in den kommenden Monaten wird der Gemeinsame Ausschuss der Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheit schauen, wie sich diese

Ordnung bewährt hat.

Die sonntägliche Eucharistie wird am Vorabend um 18.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr und um 10.30 Uhr gefeiert werden. Die Verteilung der Uhrzeiten auf die drei Pfarrkirchen wechselt in der Regel wöchentlich (z.B. in der ersten Woche wäre in Büchenau die Eucharistiefeier am Vorabend, in der zweiten Woche sonntags um 9 Uhr und in der darauffolgenden Woche um 10.30 Uhr).

Unter der Woche ist dienstags in St. Bartholomäus, donnerstags in St. Jakobus und freitags in St. Sebastian jeweils um 19.00 Uhr hl. Messe. Dienstags wird die hl. Messe im 14-tägigen Wechsel um 10.00 Uhr im Haus St. Elisabeth in Karlsdorf und um 9.00 Uhr in St. Sebastian gefeiert. Zu dem kommt ca. 14-tägig samstags um 9.00 Uhr eine Eucharistiefeier in St. Jakobus.

Zusätzlich wird Herr Pfarrer Roth, solange er noch in Karlsdorf wohnt, in St. Jakobus mittwochs bzw. freitags (im wöchentlichen Wechsel) um 8.00 Uhr die Eucharistie feiern.

Diese Änderungen werden sicher nicht ganz leicht fallen, aber sie versuchen, möglichst jede Gemeinde in den Blick zu nehmen und - soweit es in der Planung möglich war - allen drei Gemeinden gerecht zu werden.

Taufen

Nach Möglichkeit werden in jedem Monat drei Tauftermine vorgeschlagen, in jeder Pfarrkirche einer. Unabhängig von Ihrem Wohnort können Sie ihr Kind zu jedem dieser Termine anmelden. Sie sind in der Regel um 11.45 Uhr nach der Sonntagsmesse oder in der Messe um 10.30 Uhr. Die Tauftermine bis August können Sie der Liste unten entnehmen. Der Taufe geht ein Taufgespräch voraus. Dazu sind alle Eltern, die in einem Monat ihr Kind taufen lassen, eingeladen. Die Teilnahme hieran ist Voraussetzung für die Taufe. Den Termin für das Taufgespräch erfahren Sie bei der Anmeldung im Pfarrbüro. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht an jedem gewünschten Termin, der in Ihrer persönlichen Planung passend erscheint, getauft werden kann.

Tauftermine:

- Sonntag 10. Mai 10.30 Uhr (in der Messe) St. Sebastian
- Sonntag 17. Mai 11.45 Uhr St. Jakobus
- Sonntag 07. Juni 11.45 Uhr St. Jakobus
- Sonntag 14. Juni 11.45 Uhr St. Bartholomäus
- Samstag 20. Juni 18.00 Uhr (in der Messe) St. Sebastian
- Sonntag 05. Juli 11.45 Uhr St. Jakobus
- Samstag 18. Juli 18.00 Uhr (in der Messe) St. Sebastian
- Sonntag 26. Juli 11.45 Uhr St. Bartholomäus

Sonntag 02. August 11.45 Uhr St. Sebastian
Sonntag 09. August 11.45 Uhr St. Bartholomäus
Sonntag 16. August 10.30 (in der Messe) St. Jakobus

Beerdigungen

werden: am Sonntag nach der Bestattung wird ihrer in der Messe bei den Fürbit-
ten gedacht.

Gerade in diesem Punkt bitte ich Sie, sich mit offenen Herzen auf diese Lösung
einzulassen. Die Beerdigung ist der letzte Liebesdienst der Gemeinde für ihre
Verstorbenen. Allerdings ist sie nicht an das geweihte Amt gebunden, sondern
wird an vielen Orten auch von Laien im kirchlichen Auftrag gefeiert. Auch in
unserer Erzdiözese ist dies schon seit längerem üblich. Nachdem jetzt in der
Seelsorgeeinheit nur ein Pfarrer im aktiven Dienst tätig ist, hat unser Erzbischof
nach der Zustimmung durch den Gemeinsamen Ausschuss der Pfarrgemeinderä-
te Frau Pastoralreferentin Heike Kramer mit diesem Dienst beauftragt. In Ab-
sprache mit mir wird sie Beerdigungsfeiern vorstehen. In den Eucharistiefiern
des 5. Ostersonntages (9./10.5.) werden wir Ihnen dies persönlich erläutern.

Ein größerer Einschnitt im Zusammenhang mit dem Abschied von unseren To-
ten betrifft die Feier der Eucharistie für sie, das Seelenamt. Sie wird aufgrund
der aktuellen Personalsituation leider nicht mehr im direkten Zusammenhang
mit der Bestattung gefeiert werden können. Sie in die nächstfolgende Werktags-
messe zu integrieren, beraubt ihr aber einen wichtigen Kern: auch aufgrund ihrer
Texte Trost zu spenden und die Auferstehung Christi zu bekennen. Sie würde
sich kaum von einer (normalen) Messe mit dem Gedenken an einen Verstorbe-
nen (Messintention) unterscheiden, da ja der jeweilige Tag des Kirchenjahres
oder gar ein Fest im Vordergrund stehen würde.

Darum hat der Gemeinsame Ausschuss der Seelsorgeeinheit auf meinen Vor-
schlag dafür plädiert, am Ende eines Monats in einer Kirche der Seelsorgeein-
heit das Seelenamt für alle in diesem Monat Verstorbenen der Seelsorgeeinheit
zu feiern. Dies ist sicher auch nicht die ideale Lösung, aber ermöglicht es, in
dieser Messe ganz auf das Thema Tod und die Verstorbenen einzugehen und die
Botschaft der Auferstehung allen, die um sie trauern, zu verkünden und so be-
wusster in der Eucharistie zu feiern als es sonst mit anderen Texten möglich ist.
Da sowieso nicht mehr an jedem Tag der Woche in jeder Kirche die Eucharistie
gefeiert wird, wäre auch bei einer Einbindung in die Werktagsmesse ein Seelen-
amt am Beerdigungstag selber nur selten gegeben. Zudem soll aber auch das
Gebet für die Verstorbenen in ihrer Pfarrkirche gepflegt werden.

Abwesenheit von Pfarrer Dr. Forneck

Nicht alle schon seit länger geplanten Verpflichtungen konnte ich zu meinem Wechsel in die Seelsorgeeinheit Karlsdorf-Neuthard-Büchenau absagen. So leite ich vom 22.-30. Mai eine Wallfahrt nach Italien mit der Seelsorgeeinheit Waldkirch, in der ich bisher tätig war. In der Zeit meiner Abwesenheit übernimmt Pfr. i. R. Josef Roth meine Vertretung.

Kollekte am 3. Mai

Ich freue mich, dass die stellvertretenden Vorsitzenden der drei Stiftungsräte meinem Vorschlag zugestimmt haben, die Kollekte bei der Eucharistiefeyer anlässlich meiner Investitur am 3. Mai einem Projekt der Gemeinschaft junger Malteser zukommen zu lassen, in dem sich Freunde von mir seit Jahren engagieren. Für behinderte Menschen im Libanon organisieren sie jedes Jahr ein Ferien-camp bei Beirut, in das sie im wöchentlichen Wechsel die geistig und körperlich Behinderten aus Beiruter Heimen einladen und sich liebevoll um sie kümmern, damit sie wenigstens einmal im Jahr eine Woche haben, in der sie sich angenommen und geschätzt fühlen dürfen. Dieses Vorhaben benötigt jedes Jahr einen großen Etat, obwohl die Helfer die Anreise selber finanzieren. Diese Mittel werden unter anderem durch ein Benefiztheater organisiert. Im vergangenen Jahr erhielt dieses Projekt den Jugendpreis des Westfälischen Friedens. Es wäre mir eine große Freude, wenn Sie diese engagierten jungen Menschen durch Ihre Gabe bei der Kollekte am 3. Mai unterstützen würden.

Torsten-Chr. Forneck

Unüberwindlich lieben

**Wie wird die Liebe unüberwindlich?
Darun, dass sie niemals danach fragt,
was der Feind ihr antut, sondern allein
danach, was Jesus getan hat.**

Dietrich Bonhoeffer

Herzliche Einladung !



Investitur von Pfarrer Dr. Torsten-Christian Forneck

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Leitung der Seelsorgeeinheit Karlsdorf-Neuthard-Büchenau durch das erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg neu besetzt wurde.

Herr Dr. Torsten-Christian Forneck wird am 1. Mai 2009 seinen Dienst in der Seelsorgeeinheit antreten und seinen Dienst- und Wohnsitz in Karlsdorf haben.

Am Sonntag, den 3. Mai, erfolgt um 16 Uhr in einem feierlichen Gottesdienst in Neuthard die Investitur von Dr. Forneck durch Dekan Wolfram Stockinger. Am Gottesdienst wirken die Ministranten und Kirchenchöre der drei Gemeinden mit.

Ein anschließender Stehempfang soll den Gottesdienstteilnehmern und Gästen ein erstes Gespräch mit dem neuen Pfarrer ermöglichen.

Herr Forneck freut sich auf seine neue Aufgabe und möchte allen Pfarreien der Seelsorgeeinheit ein offener Partner sein. Mit erst 38 Jahren erfolgt mit ihm mehr als nur *ein* Generationswechsel in der pastoralen Führung der Pfarreien. Nicht nur aus Gründen der Effizienz (nur noch ein Pfarrer für drei Gemeinden), sondern auch aufgrund eines anderen Tätigkeitsprofils werden sich schrittweise Veränderungen ergeben, um auch dann noch lebendige Gemeinden zu haben, wenn die heute noch vorhandenen Pensionäre nicht mehr unterstützend aushelfen können.

Heißen wir Herrn Dr. Forneck herzlich willkommen und unterstützen wir ihn mit der gleichen Offenheit, die er auch uns entgegenbringen wird.

Sonntag, den 03.05.09, 16 Uhr:

**Feierlicher Gottesdienst in St. Sebastian Neuthard
danach Stehempfang im Pfarrheim St. Bernhard**

Mit herzlichem Gruß

Ihre Pfarrgemeinderäte

St. Jakobus Karlsdorf - St. Sebastian Neuthard - St. Bartholomäus Büchenau

Was gibt es Schöneres für eine Mutter,
als einmal nicht kochen zu müssen?



**Herzliche Einladung zum
Muttertagsessen
im Büchenauer Pfarrzentrum
Sonntag, 10. Mai 2009
ab 11.30 Uhr**

**Wir bieten 6 verschiedene preiswerte, leckere Gerichte
von 3,20 € bis 10.50 €!**

Der Erlös geht zu 100% in den Bau einer Metallwerkstatt in unserer Partnergemeinde, um die wir unsere Gewerbeschule in Uganda erweitern wollen. In unsere beiden Grundschulen und die weiterführende Schule gehen etwa 1200 Kinder. Durch eine anschließende Berufsausbildung kann der Teufelskreis der bitteren Armut wirksam durchbrochen werden, denn die Abgänger machen sich selbständig oder finden Arbeit in den Städten. Sie können dann auch ihren Familien helfen und Geschwistern das Schulgeld zahlen. Bis jetzt können Schreiner, Maurer, Schneiderinnen und Köchinnen ausgebildet werden. Begonnen wurde nun auch mit Schlossern und Schmieden, die aber nun dringend eine Werkstatt brauchen. Mit Maschinen, Werkzeug und Geräten ist schon ein guter Anfang gemacht. Was fehlt, ist noch das Werkstattgebäude.

Machen Sie sich am Muttertag eine Freude und helfen Sie damit auch armen Jugendlichen in Uganda zu einer menschenwürdigen Zukunft!



Zur Zeit arbeiten die Schlosserlehrlinge in großer Enge in der Werkstatt der Schreiner, wo Möbel zusammengebaut und Sofas bezogen werden.

Wir laden Sie herzlich ein zur
„Büchenauer Meile“

am Samstag, den **9. Mai 2009**
Von 14.00 Uhr—18.00 Uhr
auf dem Gelände der

**Seid ihr alle fit?
Dann lauft, walkt, rollert ...
doch bei der
„Büchenauer Meile“ mit!**



Anmeldungen bei: Traumstart e.V. , Telefon: Tel.: 07257/91150

**Der Erlös des Tages
geht jeweils zur Hälfte
an die Arbeit von „Traumstart e.V.
und die „Projekthilfe Uganda e.V.“**

Wir bewirten Sie mit leckerem
Kaffee und Kuchen
sowie
Speisen und Getränken
Ab 17.00 Uhr
Live- Musik
von Klassik bis Rock

**Hierzu sind auch alle Nicht- Läufer der
Gemeinde recht herzlich eingeladen!**

Wir freuen uns auf Sie!



Projekthilfe Uganda e.V.

Ehemals Missionsgruppe Büchenau



Gedanken zur Flurprozession

Mit Freude darf man feststellen, dass sich die Flurprozession über all die Jahre in Büchenau gehalten hat. Auch im letzten Jahr machte sich erfreulicher Weise eine stattliche Anzahl Christen auf den Weg. Zur Flurprozession in diesem Jahr einige Gedanken.

Vereinfacht aus der Tradition kommend lässt sich der Sinn und Zweck der Flurprozession wie folgt zusammenfassen: *Die Gläubigen bitten um den Segen für die Landwirtschaft; passend zum Frühjahr, wo alles zu wachsen beginnt. Bei der Prozession wird der Rosenkranz oder Teile des Rosenkranzes gebetet und die Allerheiligenlitanei gebetet oder gesungen.*

Vor Jahren zeigte uns ein vorbeifahrender Autofahrer den Vogel, als er unsere



Christi Himmelfahrt 2008

Foto: H. Bläske

Prozessionsgruppe am Straßenrand beim Beten sah. Sinnigerweise wurden gerade die Fürbitten für den Beistand und Schutz Gottes im Straßenverkehr gelesen. Diese Begebenheit hat mich nicht geärgert, eher enttäuscht, wie wenig die Menschen noch über den Sinn von Prozessionen und vielleicht auch des Betens und Bittens

Bescheid wissen. Viele Menschen nehmen das Setzen, Heranwachsen und Ernten von Pflanzen heute aufgrund einer fast industrialisierten Landwirtschaft (Einsatz von Setz- und Erntemaschinen, Beregnungsanlagen, Kunstdünger, Spritzmittel) und der Verfügbarkeit der Lebensmittel in den Discountern kaum noch wahr. Wozu dann auch um Segen bitten. Und das aus der Kindheit noch vertraute Rosenkranzgebet oder gar die Allerheiligenlitanei sind sicherlich nicht an ihrem Unterhaltungswert zu messen.

Vielleicht hilft ein Blick auf die Fürbitten der einzelnen Stationen, um über den Sinn der Flurprozession neu nachzudenken und sich für die Gebetsanliegen erwärmen zu können.

Station 1:

Die Gemeinde bittet um den Segen ihrer Arbeit. ... *Lass alle Menschen Arbeit finden, Segne unsere Mühen. Schenke uns Freude und Erfolg in unserem Beruf. Gib, dass die Arbeit unserer Hände dir zur Ehre und den Menschen zum Wohl gereicht.*

Station 2:

Die Gemeinde bittet um das tägliche Brot. ... *schenk uns eine gute Ernte und gib allen Menschen das tägliche Brot.*

Station 3:

Die Gemeinde bittet um Sicherheit auf der Straße. ... *für alle Menschen auf den Straßen: Bewahre sie vor Schäden und Unfällen. Wecke ihre Verantwortung und gib Ihnen Rücksicht aufeinander, damit das Werk der Technik unser Leben erleichtert und den Menschen Freude bringt.*

Station 4:

Die Gemeinde bittet um Frieden. ... *zeig den Menschen den rechten Weg und lass sie nicht mutlos werden in Schwierigkeiten. Gib allen Menschen ... Frieden und Gesundheit.*

Vielleicht hätte der oben erwähnte Autofahrer an- und innegehalten, wenn ihm die Fürbitten bewusst gewesen wären.

Über Ihre Teilnahme an der Flurprozession freuen wir uns.

Ihr Pfarrgemeinderat St. Bartholomäus Büchenau

Die Flurprozession ist Teil des Festgottesdienstes an Christi Himmelfahrt am 21. Mai 2009, 9.00 Uhr, und führt zum Wegkreuz am Kehrweg (siehe Foto).
--

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion RENOVABIS 2009

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Vor zwanzig Jahren fiel der Eiserne Vorhang, der Europa gewaltsam in zwei Teile gespalten hatte. Der Kommunismus war am Ende. Menschen und Völker wagten den Aufbruch zur Freiheit. An dieser gewaltlosen Wende hatten die Kirchen maßgeblichen Anteil. Auch ihre Unterdrückung fand ein Ende. Christen haben dies als Wirken des Heiligen Geistes erlebt.

Unter dem Leitwort „Zur Freiheit befreit“ (vgl. Gal 5,1) ruft RENOVABIS mit der diesjährigen Pfingstaktion diese historischen Ereignisse ins Gedächtnis zurück. Sie erinnern uns daran, dass Freiheit ein Geschenk und eine fortwährende Aufgabe ist.

Viele Menschen im Osten Europas haben auch heute ein schweres Leben. Die Wunden der kommunistischen Zeit sind nicht verheilt. Auch heute noch herrscht vielerorts Orientierungslosigkeit. Hinzu kommen wirtschaftliche Turbulenzen, soziale Probleme und die politische Instabilität der noch jungen Demokratien. Besonders alte Menschen, Kinder aus zerrütteten Familien, Kranke und gesellschaftliche Randgruppen leiden oft große Not.

Die Solidaritätsaktion RENOVABIS nimmt sich gemeinsam mit den Ortskirchen dieser Menschen an. Würdige Lebensverhältnisse für alle sind das Ziel. Freiheit darf nicht als Last, sondern muss vor allem als Chance erlebt werden. Wir Bischöfe bitten Sie daher herzlich: Unterstützen Sie die Arbeit von RENOVABIS durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende am kommenden Pfingstfest!

Für das Erzbistum Freiburg

Robert Zollitsch
Erzbischof





Gottesdienstordnung

2. Mai - 1. Juni

St. Jakobus Karlsdorf
St. Sebastian Neuthard
St. Bartholomäus Büchenau

Samstag, 2. Mai 2009

Hi. Athanasius

10.00	Ne	Probe für alle Ministranten der Seelsorgeeinheit
18.00	Ka	Messfeier (Roth)

Sonntag, 3. Mai 2009

4. Sonntag der Osterzeit

10.00	Bü	Evang. Gottesdienst mit Konfirmandengespräch
16.00	Ne	Messfeier mit Investitur von Pfarrer Dr. Torsten-Christian Forneck - anschließend Empfang im Pfarrheim St. Bernhard

Dienstag, 5. Mai 2009

Hi. Godehard

19.00	Bü	Messfeier (gest. für Berta Reineck; Agnes Zimmermann; gest. für Anna Büchner, Ehegatten und Tochter; Elise Hellriegel, Jtg. u. alle verstorbenen Angehörigen) (Forneck)
-------	----	---

Mittwoch, 6. Mai 2009

10.00	Ka	Messfeier im Haus Elisabeth (Forneck)
19.00	Ka Vogelpark	Maiandacht (Frauengemeinschaft)
19.00	Bü	Maiandacht

Donnerstag, 7. Mai 2009

19.00	Ka	Messfeier (Forneck)
-------	----	---------------------

Freitag, 8. Mai 2009

Sel. Ulrika Nisch von Hegne

8.00	Ka	Messfeier (Roth)
19.00	Ne	Messfeier (Gregor Heneka; Fam. Schäfer; Karl Heneka; Fam. Lukas Baumgärtner, verstorbene Eltern; Robert Baumgärtner; Rosa u. Albert Baumgärtner; Veronika Moritz; Norbert Becker; Fam. Becker; Fam. Dres und alle verstorb. Angehörigen; für die armen Seelen) (Forneck)

Samstag, 9. Mai 2009

18.00	Ka	Messfeier (Verstorbene der Familie Mengesdorf-Weschenfelder; Viktoria Schmitt, verstorben in Brasilien; Verstorbene des Jahrgangs 1925/26; Hubert Schmitt, Hil-dastr. und alle verstorbenen Angehörigen) (Roth)
-------	----	---

Sonntag, 10. Mai 2009

5. Sonntag der Osterzeit

9.00	Bü	Messfeier (Hermann Dengler und Ehefrau, Jtg.; Renate Hellriegel; Eugen Geißler; Hermann Benz; gestiftet für Anton Moser, Ehefrau Wilhelmina u. Kinder; in den Anliegen einer Familie; Oskar Dörfler und alle verstorbenen Angehörigen; z. Muttergottes v. d. immerw. Hilfe) (Forneck)
9.30	Ka	Konfirmation
10.30	Ne	Messfeier zum Pfarrfest - mitgestaltet von den Kindergärten - mit Taufe von Anne Baumgärtner (Forneck) - anschließend Pfarrfest im Pfarrheim
10.30	Staffort ev. Kirche	Konfirmation
15.00	Ka	Tauffeier von Philip Schröder (P. Tomy)
19.00	Ka	Maiandacht (Forneck)
19.00	Bü	Taizé-Gebet

Dienstag, 12. Mai 2009

HI. Pankratius

19.00	Bü	Messfeier (für Rosa und Hugo Schifferdecker, Jtg.; Eltern, Schwiegereltern und gefallenen Schwager der Fam. Bender u. alle verst. Angehörigen; für d. armen Seelen) (Forneck)
-------	----	---

Mittwoch, 13. Mai 2009

Unsere liebe Frau in Fatima

8.00	Ka	Messfeier (Roth)
9.00	Ne	Messfeier (Karl Hubert Ruff; Fam. Ruff; Fam. Baumgärtner u. alle verst. Angehörigen; für d. armen Seelen) (Forneck)
19.00	Bü	Maiandacht

Donnerstag, 14. Mai 2009

15.00	Bü Haus Barbara	Evangelischer Gottesdienst
19.00	Ka	Messfeier (Forneck)

Freitag, 15. Mai 2009

19.00 Ne Messfeier (Forneck)

Samstag, 16. Mai 2009

Jahrtag der Kirchweihe d. Kathedralkirche in Freiburg

9.00 Ka Messfeier (Forneck)

17.15 Ne Beichtgelegenheit

18.00 Ne Messfeier (Anna u. Albrecht Herzog; Manfred, Heinz u. Emil Heneka; Mathilde Münch; Walter, Volker und Sonja Schäfer; Rosa u. Hubert Baumgärtner; Edmund Bohn; Fam. Heinrich Roth und alle verstorbenen Angehörigen) (Roth)

Sonntag, 17. Mai 2009

6. Sonntag der Osterzeit

9.00 Bü Messfeier (für Klara u. Wendelin Münch, Jtg. und alle verstorbenen Angehörigen) (Forneck)

10.00 Ne Pfarrheim Kinderkirche - Thema: Maria - Mutter Jesu

10.30 Ka Messfeier (Forneck)

10.30 Ka TMH Kinderkirche

10.30 Bü Evangelischer Gottesdienst

10.30 Bü Pfarrzentrum Kinderkirche

11.45 Ka Tauffeier von Sanja Schindwein und Devon Böser

19.00 Ne Maiandacht (Unger)

19.00 Bü Maiandacht (Forneck)

Montag, 18. Mai 2009

Hl. Johannes I., Papst

19.15 Ne Friedensgebet (Pax Christi)

Dienstag, 19. Mai 2009

19.00 Bü Messfeier (gestiftet für Isabella Zimmermann; Erich Rein-
eck, Jtg. und alle verstorb. Angehörigen) (Forneck)

Mittwoch, 20. Mai 2009

Hl. Bernhardin von Siena

10.00 Ka Haus Elisabeth Messfeier (Forneck)

19.00 Ka Messfeier am Vorabend (Hertha Leicht, Stiftung und alle verstorbenen Angehörigen) (Forneck)

19.00 Bü Maiandacht - bei schönem Wetter bei der Marienka-
pelle

Donnerstag, 21. Mai 2009**Christi Himmelfahrt**

9.00	Bü	Messfeier mit Flurprozession (Forneck)
10.30	Ne	Messfeier (Roth)

Freitag, 22. Mai 2009**Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau**

19.00	Ne	Messfeier (für die armen Seelen) (Roth)
-------	----	---

Samstag, 23. Mai 2009

17.15	Ka	Beichtgelegenheit
18.00	Ka	Messfeier (Elisabeth und Daniel Riffel, Blumenstr.; Luise u. Rudolf Schlindwein, Kapellenstr.; Magdalena und Heinrich Schlindwein, Tochter Anna und Sohn Manfred; Anton und Mathilde Riffel; Helmut Lautenschläger; Bernhard Arbogast; Hermann Fischer und alle verstorb. Angehörigen) (Roth)

Sonntag, 24. Mai 2009**7. Sonntag der Osterzeit**

9.00	Ne	Messfeier (Thomas Wegmann; Agnes u. Johann Machauer; Maria Day; Luise u. Alois Baumgärtner; Linus u. Agnes Brunner; Fam. Lukas u. Elsa Schäfer; Theo Bertsch; Willibald Baumgärtner; Fam. Monika u. Pius Bohn und alle verstorbenen Angehörigen) (Roth)
10.30	Bü	Messfeier - Kollekte Silberner Sonntag
19.00	Ne	Maiandacht (Roth)

Dienstag, 26. Mai 2009**Hl. Philipp Neri**

19.00	Bü	Messfeier (Ripperger)
-------	----	-----------------------

Mittwoch, 27. Mai 2009**Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury**

9.00	Ne	Messfeier (für die armen Seelen) (Roth)
19.00	Bü	Maiandacht

Donnerstag, 28. Mai 2009

19.00	Ka	Messfeier (Heinrich Huber, Altbürgermeister und alle verstorbenen Angehörigen) (Roth)
-------	----	---

Freitag, 29. Mai 2009

19.00	Ne	Messfeier - Seelenamt der Seelsorgeeinheit (Roth)
-------	----	---

Samstag, 30. Mai 2009

RENOVABIS-Kollekte

17.30	Bü	Beichtgelegenheit
18.00	Bü	Messfeier (P. Eichstädter)

Sonntag, 31. Mai 2009

Pfingsten

RENOVABIS-Kollekte

9.00	Ka	Messfeier (Roth)
10.30	Ne	Messfeier - mitgestaltet vom Kirchenchor (Forneck)
10.30	Bü	Evangelischer Gottesdienst
19.00	Ka	Pfingstvesper (Forneck)
19.00	Ne	Pfingstvesper (Gedemer)
19.00	Bü	Pfingstandacht mit Marienlob (Hellriegel) - mit Kollekte für den Blumenschmuck

Montag, 1. Juni 2009

Pfingstmontag

9.00	Ne	Messfeier (Wilhelmina u. Raimund Hehl; Erhard Heneka; Fam. Heneka; Fam. Göttler und alle verstorbenen Angehörigen) (Forneck)
10.30	Ka	Messfeier (Forneck)
10.30	Bü	Messfeier (für Ferdinand Zimmermann u. Eltern und alle verstorbenen Angehörigen) (Roth)

Rosenkranzgebet im Monat Mai

Karlsdorf: täglich 18.30 Uhr (außer 3. Mai)
ggf. 30 Min. vor der Abendmesse

im Haus Elisabeth: donnerstags 17.00 Uhr: Rosenkranzandacht

Neuthard: täglich 18.30 Uhr (außer 3. Mai)
samstags 17.30 Uhr

Büchenau: dienstags 18.30 Uhr

Pfarramtliche Mitteilungen

Beichtgelegenheit in Büchenau

Samstag, 30. Mai, 17.30 Uhr

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte ans Pfarrbüro oder Pfr. Forneck direkt
(Kontakt s.u.)

Termine im Haus Barbara

Donnerstag, 14. Mai, 15.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst

Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung

Dienstag, 5 Mai, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

Kollekten

24. Mai: Silberner Sonntag

30./31. Mai: Renovabis

31. Mai, 19.00 Uhr: für den Blumenschmuck

Bibel teilen

Dienstag, 5. und 19. Mai, 9.00 - 10.00 Uhr im Pfarrzentrum

Verkauf von Waren aus fairem Handel „Fair schmeckt besser“

Sonntag, 17. Mai, im Anschluss an die Messfeier (ca. 10.00 Uhr, vor der Kirche)

Messbestellungen für den Zeitraum 31. Mai - 05. Juli 2009

Annahmeschluss: Freitag, 19. Mai

Pfarrbüro geschlossen

am 12. Mai ab 17.00 Uhr (Dienstbesprechung),

am 15. Mai (Dienstgespräch in Karlsdorf)

Mitteilungen der Gruppen Auf einen Blick

3.5.09 16.00 Uhr

Gottesdienst mit Investitur von Pfr. Torsten– Christian Forneck in Neuthard
anschließend Stehempfang im Pfarrheim St. Bernhard / Neuthard

9.5.09 14.00 Uhr—18.00 Uhr

„Büchenauer Meile“ / Gelände Villa Kunterbunt

Es laden ein: Traumstart e.V. und Projekthilfe Uganda e.V. (Missionsgruppe)

**Wir feiern im Pfarrheim St. Bernhard
Herzlich willkommen!**

**Pfarrfest
2009
10./11. Mai**



Am Sonntag, 10. Mai und Montag, 11. Mai 2009 wollen wir zusammen mit Ihnen das 31. Pfarrfest der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Sebastian Neuthard feiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Pfarrer Dr. Torsten-Christian Forneck und

alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates Sonntag, 10. Mai

10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Muttertag mit der Musikgruppe „Unterm Regenbogen“
ab 11.00 Uhr	Kinderprogramm durch die KJG
12.00 Uhr	Musikverein Neuthard
17.00 Uhr	Harmonikaclub Neuthard
18.00 Uhr	Männerchor des Gesangvereins Neuthard Junger Chor Kirchenchor der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Sebastian

Montag, 11. Mai

Senioren­gemeinschaft „Plus – Minus 60“ St. Bartholomäus

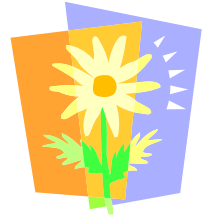
Terminplan Mai 2009

Mai:

- Di. 05. Gymnastik 14.00 Uhr + 15.10 Uhr
Mi. 06. Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr
Do. 07. Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 12. Gymnastik 14.00 Uhr + 15.10 Uhr
Do. 14. Rückengymnastik 15.00 Uhr
Di. 19. Gymnastik 14.00 Uhr + 15.10 Uhr
- Mi. 20. Senioren­nachmittag mit Vortrag
 14.30 Uhr, Herr Martin Kramer,
 „Brunnen von Rom“
- Do. 21. Christi Himmelfahrt
Di. 26. Gymnastik 14.00 Uhr + 15.10 Uhr
Mi. 27. Spiel- und Gesprächsmittag 14.30 Uhr
Do. 28. Rückengymnastik 15.00 Uhr

Änderungen sind möglich !

Hans Kraus



**Ostern ist vorbei, wir gehen mit großen
Schritten auf das Pfingstfest zu...**

*„Himmel und Erde sind eins.
Was trennt und verbindet, sind
Luft und Wind.
Alles Leben,
das Leben der Menschen
vollzieht sich im Kreis,
im Rad der Zeit.
Frühling und Sommer,
Herbst und Winter.
Kindheit – Jugend.
Erwachsensein – Alter.
Draußen und Drinnen,
Innen und Außen.
Ich bin es.
Es ist in mir.“*

Wir orientieren uns bei der Arbeit mit den Kindern am kirchlichen Jahreskreis.
Durch diese feste Struktur und der immer wiederkehrenden Erfahrungen vermitteln wir den Kindern Sicherheit und eine Vorbereitung für ein respektvolles Miteinander.
Die Kinder erfahren in den verschiedenen Geschichten über Jesus, durch Naturbegegnungen, in Meditationen, in Gebeten, in Gottesdiensten und Feste im Kirchenjahr, dass das Leben nur in einer guten und gerechten Gemeinschaft mit anderen bewältigt werden kann. Dass Hilfsbereitschaft und die Liebe zum Nächsten und sich selbst die Grundlage von allem ist. Gerade jetzt im Frühjahr ist es besonders wichtig, die Kinder für die Schönheit der Natur und den richtigen Umgang mit allen Lebewesen zu sensibilisieren.





» In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Vater, ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir.«

Bibelwort: Johannes 17,6a.11b-19

AUSGELEGT !

Manchmal könnte ich an dieser Welt verzweifeln. Ich bin nicht so rücksichts- und skrupellos, so erbarmungs- und gewissenlos. Bin viel zu harmlos, um im Kampf um die besten Plätze, um die erste Reihe und den letzten Tanz mitzuhalten. Das ist nicht meine Welt, hier bin ich nicht zu Hause. Aber weglaufen geht nicht, wollte ich fliehen, ich wäre ja immer noch da. Es braucht Mut, ganz in dieser Welt zu leben, ihre geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze zu akzeptieren – ohne sie zu übernehmen. Es braucht Mut auszuhalten, dass allzu oft das Recht des Stärkeren gilt, ohne sich selbst Schwächen zu verbieten und immer den Starken zu spielen. Es braucht Mut, in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt zu sein.

Es bedeutet aber auch Freiheit. Wir sind nicht gefangen in den Verstrickungen und Gesetzen dieser Welt. Wir leben in der Freiheit der Kinder Gottes und müssen nicht mitspielen in den Spielen dieser Welt, immer „schöner, reicher, jugendlicher“ sein zu müssen. In den Zwängen von Auge um Auge, Zahn um Zahn. Wir sind nicht verurteilt zu gnadenlosem Konkurrenzkampf und müssen auch nicht mitspielen beim „Treten oder getreten werden“. Wir haben die Verheißung von Leben in Fülle und müssen es nicht auf Teufel komm raus und auf Kosten anderer erkämpfen. In diesem Geist zu leben, sich diese Freiheit zu nehmen, wäre es das nicht wert?

Klaus Metzger-Beck

Impressum:

Redaktion: Christel Henecka

Email: ChristelHenecka@gmx.de

Einleger: Irene Geißler, Monika Beck, Ursula Hellriegel
Edith Schäfer, Elisabeth Werner, Pia Meier

Druck: Ulrich Thiel, Sandra Schuler,

Digitaler Gesamtdruck: Norbert Heneka

Einstellung auf die Homepage in Farbe: Norbert Heneka
www.kath-buechenau.de

Redaktionsschluss: 22.5.2009